

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2989-01	Termin 06.12.2017	Jugendhilfeausschuss Sozialausschuss Schulausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
29.11.2017	Jugendhilfeausschuss	K			
05.12.2017	Sozialausschuss	K			
06.12.2017	Schulausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Vorstellung des Forschungsprojektes "Gesund Aufwachsen" an Oberhausener Grundschulen und Familienzentren – erste Untersuchungsergebnisse

Sachdarstellung

Die Stadt Oberhausen beteiligt sich seit Januar 2015 an einem dreijährigen Forschungsprojekt mit dem Titel „Vernetzte kommunale Gesundheitsförderung für Kinder – Gesund Aufwachsen“ (2015 – 2018), welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Dieses interdisziplinäre Forschungsvorhaben verfolgt einen integrativen und praxisorientierten Forschungszugang. Dieser untersucht kommunale Gesamtansätze (Präventionsketten) schwerpunktmäßig am biografischen Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Ein Ziel der Forschung ist es, herauszufinden, ob es einen Zusammenhang zwischen der Gesundheit von Kindern und der Teilnahme an Angeboten zur Gesundheitsförderung gibt – und wie man die Angebote gegebenenfalls verbessern kann. Nachfolgend wird das gemeinsame methodische Vorgehen der Forschungsbereiche Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit und soziale Teilhabe vorgestellt, für die sich drei unterschiedliche wissenschaftliche Projektpartner verantwortlich zeichnen, das KATALYSE Institut Köln, Arbeitsbereich Gesundheits- und Ernährungsforschung, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft und die Universität Duisburg-Essen - Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung.

Forschungszugang „Gesund Aufwachsen“

Im Zuge einer interdisziplinären Methodenintegration haben die Verantwortlichen der drei Teilvorhaben aus den Forschungsbereichen Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit und soziale Teilhabe ein gemeinsames Untersuchungsdesign entwickelt. Im Zentrum des integrativen Forschungszugangs stehen die Teilhabechancen von Kindern.

Bereichsleiter Bereich 3-4	Dezernentin Dezernat 5	Kämmerer	Oberbürgermeister
Dr. Karbach Datum 18.10.2017	Lauxen Datum 19.10.2017	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2989-01	Termin 06.12.2017	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

25

26 **Untersuchungsdesign**

27

28 Die teilvorhabenübergreifende Untersuchung analysiert kommunale Gesamtansätze in der
29 Modellkommune Oberhausen hinsichtlich

30

31 - Gesundheitschancen sozial benachteiligter Familien und Familien mit
32 Zuwanderungsgeschichte,

33 - Zusammenhängen zwischen Inanspruchnahme und Kindergesundheit, sowie

34 - struktureller Implementierung.

35

36 Dazu erheben die Verbundpartner Daten aus verschiedenen Ressorts von kommunalen
37 Schlüsselakteuren aus Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie Eltern und Kinder. Es handelt
38 sich um einen Forschungsansatz, der qualitative und quantitative Untersuchungen mit partizipativer
39 Qualitätsentwicklung verbindet.

40

41 Im Rahmen einer Bestandsaufnahme werden zentrale Strukturebenen des kommunalen
42 Gesamtansatzes, Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Einschätzungen zum
43 Implementierungsprozess erhoben. Hierfür führen die wissenschaftlichen Mitarbeiter
44 leitfadengestützte Experteninterviews mit kommunalen Schlüsselakteuren sowie Führungskräften aus
45 Kindertagesstätten, Familienzentren und Grundschulen durch. Die Erkenntnisse aus den
46 Einzelinterviews werden in Expertenworkshops systematisch verdichtet und validiert. In
47 Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Grundschulen werden drei sich ergänzende
48 Untersuchungsschritte durchgeführt: In Gruppendiskussionen werden Einstellungen und
49 Zugangsbarrieren zu Angeboten der kommunalen Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten
50 Eltern und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte untersucht. Physische Gesundheitsparameter werden
51 zu zwei Messzeitpunkten in einem Entwicklungs-Monitoring bei Kindern erhoben. Zudem werden
52 Kinder und Eltern befragt (Kinderbefragung, teilstandardisierte Elternbefragung). Die Ergebnisse
53 dieser Testungen werden mithilfe einer Powerpoint-Präsentation in der Ausschusssitzung vorgestellt.

54

55 Die Stichproben werden per Klumpenauswahl festgelegt, d.h. ganze Kindergartengruppen bzw.
56 Grundschulklassen und ihre Eltern. Die Verbundpartner untersuchen Vorschulkinder (4 - 6 Jahre)
57 sowie Grundschüler der ersten (6 - 7 Jahre) und dritten Klasse (8 - 10 Jahre). Die Gesundheit der
58 Kinder wird im Entwicklungs-Monitoring durch die Gesundheitsparameter *Body-Mass-Index* (BMI),
59 Körperfettanteil, Bauchumfang, Herzfrequenz und ausgewählte Bereiche der gesundheitsbezogenen
60 Fitness erhoben. Parallel dazu findet eine Kinderbefragung über Resilienz und Selbstkonzept und
61 eine Elternbefragung über die subjektive Gesundheitseinschätzung, das Ernährungsverhalten und
62 Verhaltensauffälligkeiten des Kindes statt. Ergänzend werden Fach- und Lehrkräfte aus
63 Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zu Verhaltensauffälligkeiten der Kinder befragt. Die
64 Verbundpartner geben Eltern und Fachkräften ein Feedback zu den Ergebnissen des Entwicklungs-
65 Monitoring und befragen im Anschluss die Eltern. Der teilstandardisierte Elternfragebogen besteht
66 aus drei Teilen. Der erste Teil erhebt soziodemographische Merkmale bzw. den sozioökonomischen
67 Status und den Migrationsstatus. Der zweite Teil enthält Fragen zu den o.g. Gesundheitsparametern
68 sowie zum Erziehungsstil. Im dritten Teil werden Gesundheitschancen operationalisiert über
69 Wahrnehmung und Inanspruchnahme von Maßnahmen der Gesundheitsförderung sowie eventuelle
70 Zugangsbarrieren abgefragt. Die Befragungen werden durch Interviewer gruppenweise begleitet, der
71 Fragebogen in Türkisch, Arabisch und Serbisch übersetzt und bei Bedarf muttersprachliche
72 Interviewer hinzugezogen.

73

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2989-01	Termin 06.12.2017	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

75 Die zentralen Forschungsfragen lauten wie folgt:

- 76
- 77 – Wie ist der Status Quo kommunaler Gesamtansätze in den Modellkommunen?
- 78 – Wie bewerten kommunale Akteure den Implementierungs-Prozess?
- 79 – Wie nehmen sozial benachteiligte Familien und Familien mit Zuwanderungsgeschichte
- 80 Maßnahmen kommunaler Gesundheitsförderung wahr? Welche Merkmale fördern Akzeptanz
- 81 und Teilnahmbereitschaft, welche Zugangsbarrieren wirken?
- 82 – Welche Rolle spielen soziodemographische und soziokulturelle Merkmale der Nutzer? In
- 83 welchem Umfang nehmen sozial benachteiligte Familien und Familien mit
- 84 Zuwanderungsgeschichte Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Anspruch?
- 85 – Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Inanspruchnahme von Maßnahmen und der
- 86 Kindergesundheit?
- 87

88 Zentral für das Vorhaben ist der Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Gesundheit, der in

89 Deutschland seit den 1990er Jahren zunehmend systematischer untersucht wird. Dass ein Bedarf an

90 gesundheitsförderlichen Interventionen existiert, die nicht sozial selektiv wirken

91 (Präventionsdilemma), ist unbestritten. Der Kinder- und Jugendgesundheitssurvey KIGGS des

92 Robert-Koch-Institutes hat einen Statusgradienten der Gesundheitschancen im Kinder- und

93 Jugendalter nachgewiesen: Je niedriger der soziale Status, desto geringer sind die Chancen für ein

94 gesundes Aufwachsen. Die ungleiche Verteilung von Ressourcen führt zu einer zunehmenden

95 sozialräumlichen Segregation nach sozialem Status und/oder ethnischen Merkmalen, die sich

96 kleinräumig auf der Ebene von Quartieren manifestiert.

97

98 **Auswahl der Stadtquartiere in Oberhausen**

99

100 Oberhausen ist seit 2012 im Rahmen der Landesinitiative „Kein Kind zurücklassen (KEKIZ)“ mit der

101 Umsetzung eines kommunalen Gesamtansatzes (Bildung von Präventionsketten) befasst. Am KEKIZ-

102 Prozess sind überwiegend strukturschwache Großstädte beteiligt, in denen sozial benachteiligte

103 Familien und Familien mit Zuwanderungsgeschichte traditionell einen beträchtlichen Anteil der

104 Bevölkerung ausmachen.

105

106 Für die Beteiligung am Forschungsprojekt „Gesund Aufwachsen“ wurden in Oberhausen fünf

107 Quartiere ausgewählt, die entweder als sozial benachteiligt oder sozialstrukturell durchmisches

108 Quartier gekennzeichnet sind. Die Auswahl der Quartiere erfolgte gemeinsam mit dem Bereich

109 Gesundheitswesen über Indikatoren der kommunalen Sozial- und Gesundheitsberichterstattung:

110

- 111 – Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II
- 112 – Anteil der Leistungsempfänger unter 7 bzw. unter 15 Jahre (Sozialgeld) nach SGB II
- 113 – Anteil der Arbeitslosen insgesamt
- 114 – Anteil der Kinder ohne Teilnahme an der Früherkennungsuntersuchung U8 bzw. U9
- 115

116 Pro Quartier wird mindestens in einer Kindertageseinrichtung bzw. einem Familienzentrum und einer

117 Grundschule erhoben, die ein sogenanntes Untersuchungstandem bilden. In Oberhausen sind

118 folgende Einrichtungen am Forschungsprojekt „Gesund Aufwachsen“ beteiligt: Grundschule Alsfeld,

119 Wunderschule, Steinbrinkschule, Osterfelder-Heide-Schule, Adolf-Feld-Schule, Familienzentrum

120 Alsbachtal, Familienzentrum Lirich, Familienzentrum Gute Hoffnung, Integratives Familienzentrum

121 Schatzkiste, Bewegungskindergarten Grashüpfer und Kindertageseinrichtung Nohlstraße

122 (Familienzentrum Innenstadt).

123

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2989-01	Termin 06.12.2017	Schulausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------

125 **Ergebnisintegration**

126

127 Abschließend werden die Untersuchungsdaten zusammengeführt und teilvorhabenübergreifend
128 ausgewertet. Übergeordnetes Ziel ist es, qualitative und quantitative Ergebnisse zu integrieren. Die
129 gekoppelten Erhebungen von Entwicklungs-Monitoring, Kinder-, Eltern- und Fachkräftebefragung
130 ermöglichen komplexere statistische Auswertungsverfahren.

131 Auf Grundlage der Ergebnisse entwickeln die Verbundpartner Handlungsempfehlungen für eine
132 bedarfsgerechte Qualitätsentwicklung kommunaler Gesamtansätze.

133

134 **Ausblick**

135

136 Der Forschungsverbund ist daran interessiert die sehr gute Kooperation mit der Stadt Oberhausen
137 auch über 2018 fortzusetzen und die gesammelten Erkenntnisse in entsprechende Interventionen
138 einfließen zu lassen. Aktuell befindet sich der Forschungsverbund daher in der Akquise für eine
139 Folgefinanzierung, idealerweise für weitere drei Jahre.